

Druck.

Tschudi, Chronocon. Helveticum I, S. 368.
Eichhorn, Episcopatus Curiensis, Codex probationum (1797), n. CIII.
Mohr, Codex diplomaticus II (1852), n. 278.

Regesten.

Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort, S. 480.
Krüger, Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte 1887, Reg. 287.
Wegelin, Die Regesten der Benedictiner-Abtei Pfävers, n. 158.

Literatur.

Felder, Die Burgen der Kantone St. Gallen und Appenzell, St. Galler Neujahrblatt, 1911, S. 42.
P. Diebold, Jahrbuch des Hist. Vereins für Liechtenstein, 1939, S. 49 f.

Anmerkung. Die Bedeutung liegt darin, dass dieses Dokument zwei Tage vor der Teilung zwischen Vaduz und Sargans ausgestellt wurde, dient also zur Vorgeschichte derselben.

- 1 zu Vaduz. Vgl. Teilung vom 3. Mai desselben Jahres.
- 2 zu Sargans.
- 3 o über u.
- 4 Sargans.
- 5 e über o.
- 6 Strich über v.
- 7 Strich über u.
- 8 Circumflex über v.
- 9 o über V.
- 10 Bischof Ulrich V. Ribi, von Chur, 1331 — 1355.
- 11 von Werdenberg-Heiligenberg.
- 12 Salem bei Ueberlingen.
- 13 bei Bregenz. Die von Wolfurt hatten die besten Beziehungen mit Pfävers.
- 14 e über a.
- 15 o über u.
- 16 v über o.
- 17 u über o; u ist aber vielleicht als verkümmertes e zu betrachten, so dass sich «enphroemden» ergäbe. vgl. gerade nachher «enphroemdet».
- 18 sic.
- 19 e über A.
- 20 «twe» mit angedeutetem u über t; vielleicht «truewe» zu lesen.
- 21 Diese Stelle ist nicht klar.
- 22 zum Ausstellungsort vgl. die Urkunde vom 3. Mai 1342.